

## Die Ausgangslage

- Seit 23 Jahren wartet das Kunstmuseum St.Gallen auf eine Erneuerung.
- Es ist in der Schweiz das letzte Kunstmuseum seiner Grösse, das kein zeitgemässes Gebäude hat.
- Seit 2012 gibt es ein Erneuerungsprojekt. Der Baubeginn war für 2017 geplant.
- Der Stadtrat hat eine Verschiebung des Projekts um weitere fünf Jahre vorgeschlagen.
- **Die Eröffnung des erneuerten Kunklerbaus verschiebt sich damit mindestens auf 2032.**
- Die Verschiebung ist keine Sparmassnahme, sondern eine Glättung des städtischen Investitionsvolumens.

## Die Konsequenzen

- Unzumutbare klimatische Bedingungen für Besucherinnen und Besucher bis 2032.
- Kein selbstständiger Zugang für Personen mit Mobilitätseinschränkungen bis 2032.
- Deutliche Einschränkungen im Ausstellungsprogramm.
- Unvorhersehbare Schliessungen aufgrund der klimatischen Bedingungen und der sanierungsbedürftigen Bausubstanz.
- Reputationsschäden für das Kunstmuseum und die Stadt St.Gallen als Kulturstadt und urbanes Zentrum.
- **Risiko von hohen Mehrkosten durch zwingende Sanierungen und Ausfall von Finanzierungspartnerinnen.**

## Das Projekt

- Das Erneuerungsprojekt von 2012 ist kein Prestigeprojekt, sondern hat ein zeitgemässes Besuchererlebnis und einen effizienten Museumsbetrieb zum Ziel.
- **Das Projekt erfüllt alle Anforderungen an einen Museumsbetrieb der Zukunft.**
- Das Projekt geht sehr behutsam mit dem denkmalgeschützten Kunklerbau und dem Stadtpark um. Der Stadtpark gewinnt neue Parkfläche im Osten des Gebäudes.

## Die Finanzen

- Die Grobplanung: Kostendach von 40.7 Millionen Franken (zum Vergleich: 39.8 Millionen Neubau Naturmuseum)
- Darin enthalten: 6.2 Millionen Reserve, 1 Million Bauherrenleistung und mindestens 5 Millionen aufgeschobene Sanierungen.
- **Die Kosten tragen ungefähr zu gleichen Teilen: Stadt, Kanton und private Geldgeberinnen. Bei einer Verschiebung ist diese Aufteilung gefährdet.**
- Die Stadt hat 2017 bereits 4.5 Millionen Franken für das Projekt zurückgestellt.